

Feldhamsterkartierung im Rahmen einer Planung zur Errichtung von drei WEA bei Hakenstedt, Gemeinde Erxleben, LK Börde, Sachsen-Anhalt



Auftraggeber

Naturwind Schwerin GmbH

Schelfstraße 35

D-19055 Schwerin

Planerstellung

Ingenieurbüro für Umweltplanung

Dr. Bernd Niemeyer

Düsseldorfer Straße 36

31547 Rehburg-Loccum

September 2023

Version 1/Sep. 2023

Feldhamsterkartierung

im Rahmen einer Planung zur Errichtung von drei WEA

bei

Hakenstedt, Gemeinde Erxleben, LK Börde, Sachsen-Anhalt

Auftraggeber

Naturwind Schwerin GmbH

Schelfstraße 35

D-19055 Schwerin

Planerstellung

Ingenieurbüro für Umweltplanung

Dr. Bernd Niemeyer

Düsseldorfer Straße 36

31547 Rehburg-Loccum

1. Version / September 2023

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Positionen der geplanten WEA S. 3

Abb. 2: Öffnung H2 – bewohnt S. 7

Abb. 3: Öffnung H3 – bewohnt S. 7

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Lage und Tiefe der Baue S. 6

Kartenanhang

WEA Hakenstedt - Feldhamsterbaue

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass	4
2. Feldhamster – Verbreitung und Lebensraum	4
3. Methode	5
4. Ergebnis und Bewertung	6
5. Quellen	9

1. Anlass

Die Fa. Naturwind Schwerin GmbH plant den Bau von drei WEA im Bereich Hakenstedt, Gemeinde Erxleben, LK Börde, Sachsen-Anhalt. Die vorgesehenen Standorte befinden sich ca. einen Kilometer westlich der Ortschaft Druxberge auf intensiv genutzten Ackerflächen (Abb.1). Im Rahmen der Planung dieses Vorhabens wurde eine Kartierung von Feldhamsterbauen durchgeführt.



Abb. 1: Positionen der geplanten WEA (rote Punkte), Maßstab 1 : 15.000

2. Feldhamster – Verbreitung und Lebensraum

Die Magdeburger Börde im Bundesland Sachsen-Anhalt gilt mit ihren meist schweren Böden als ein Hauptvorkommensgebiet des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*). Allerdings sind nach neueren Zählungen die Bestände im vergangenen Jahrzehnt um ca. 80 % reduziert worden, wobei mehrere Dürrejahre und die intensive Bewirtschaftung ackerbaulicher Flächen, insbesondere durch Tiefpflügen, die Ursache bilden. Der Feldhamster gehört zu den Verantwortungsarten Sachsen-Anhalts, für deren Erhalt sich das Bundesland besonders verschrieben hat.

(<https://mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/feldhamster-bedroht-projekt-feldhamsterland-intel-100.html>

sowie <https://feldhamster.de/projektregion-sachsen-anhalt/>).

Feldhamster sind ursprünglich Steppenbewohner und bewohnen als Sekundärhabitats Ackerschläten. Sie sind Einzelgänger, wobei jedes erwachsene Tier einen eigenen Bau bewohnt. Sie halten Winterschlaf und die Dauer ist abhängig vom Klima des jeweiligen Landschaftsraumes und dem aktuellen Witterungsverlauf. Die ersten Tiere (meist Männchen) beginnen bereits Mitte August mit der Überwinterung, die letzten Tiere (meist Jungtiere des Jahres) ziehen sich erst im November zurück. Die Winterruhe wird von den ersten Individuen im März beendet, die letzten Tiere erscheinen erst Ende Mai. Mit dem Aufwachen beginnt die Fortpflanzungszeit. Nach der Paarung beziehen die Weibchen einen Wurfbau, meist ein leerer Bau oder es legt einen neuen an.

Frühjahrs- und Sommerbaue

Die Baue sind erkennbar an senkrecht verlaufenden Fallröhren (mindestens 30 cm tief) und schräg ins Erdreich verlaufende Schlupfröhren als Eingänge in den Bau. Letztere werden als erstes nach der Überwinterung gegraben. Ein Sommerbau besitzt meist mehrere Eingänge und kann sich über eine große Fläche ausdehnen. Der Eingang ist ein kreisrundes Loch, den Bereich um das Loch frisst der Hamster frei („Hof“). Der Durchmesser einer Röhre beträgt bei ausgewachsenen Feldhamstern zwischen 6-10 cm. Ausnahmen von diesen Maßen bilden die von selbstständig gewordenen Junghamstern, deren Durchmesser 4-6 cm beträgt. Hier ist die Verwechslungsmöglichkeit mit Mauslöchern gegeben. Zur Unterscheidung ist die senkrechte Fallröhre wesentlich. Weiterhin legt der Feldhamster im Sommer auch Schutzbaue an, die er zur Flucht vor Feinden nutzt.

Winterbaue

Winterbaue dienen der Überwinterung und werden in lehmigen Böden in Tiefen von mehr als 1,2 Metern angelegt. Auch im Winterbau gibt es eine Raumaufteilung in mehreren zweckgebundenen Kammern (SEILS et al. 2010).

3. Methode

Feldhamsterbaue werden in zwei Begehungen erfasst. Das Zeitfenster für die erste Begehung ist von April bis Mai, solange die aufgehende Vegetation die Einsehbarkeit noch nicht behindert, für die zweite Erfassung nach der Ernte im August bis September und dringend vor dem Umbruch des Bodens (KÖHLER, et al. 2001 und WEIDLING, et al. 1998).

Die erste Begehung fand am 16. April statt, die letzte Frostnacht lag zu diesem Zeitpunkt zehn Tage zurück. Die zweite Begehung wurde am 1. September durchgeführt. Die Getreidefelder waren zu diesem Zeitpunkt gerade abgeerntet. Begangen wurden die Strecken beidseitig der geplanten Zufahrten (dauerhaft und während der Bauphase mit Alternativen), jeweils in einer Breite von 20 Metern sowie um die geplanten Fundamente herum. Die Breite von 20 Metern wurde von 6 Personen in gleichem Abstand bei gleichbleibendem Tempo begangen.

Gewertet wurden Löcher mit einem runden Durchmesser von 6 – 10 Zentimetern und einer senkrecht verlaufenden Fallröhre von mind. 30 cm Tiefe. Da ein Großteil der Flächen im April vegetationsfrei waren, konnte das Merkmal einer freigeessenen, bzw. niedergetretenen Fläche um das Loch nicht in allen Fällen hinzugezogen werden.

4. Ergebnis und Bewertung

Im Untersuchungsbereich wurden im April vier Baue festgestellt, im September ein weiterer (s. Kartenanhang). Das Ergebnis ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Bezeichnung	Datum der Feststellung	Tiefe des Baues in cm	Lage zu den Zufahrten
H1	16.4.2023	30	ca. 30 m westlich zu temporärer Zufahrt
H2	1.9.2023	32	Im unmittelbaren Bereich von dauerhafter Zufahrt
H3	16.4.2023	140	ca. 20 m westlich zu temporärer Zufahrt
H4	16.4.2023	31	ca. 10 m westlich zu temporärer Zufahrt-Alternative
H5	16.4.2023	33	ca. 10 m östlich zu temporärer Zufahrt-Alternative und 20 m süd-östlich von dauerhafter Zufahrt

Tab. 1: Lage und Tiefe der Baue (s. Kartenanhang)



Abb. 2: Öffnung H2 – September (bewohnt)



Abb. 3: Öffnung H3 – April (bewohnt)

Mit Sicherheit bewohnt waren zur Zeit der Untersuchung die Baue H2 und H3, da um die Öffnung herum jeweils ein Hof erkennbar war. H3 ist ein Winterbau, H2 dagegen ein im Sommer genutzter Bau. Zu den übrigen Bauen ist keine Aussage möglich, da das Umfeld der Öffnungen vegetationsfrei war. Eine Kontrolle am 1. September war nicht möglich, da auf den Flächen Mais stockte. In Maisfeldern fehlt die zur Festlegung als bewohnter Bau notwendige Bodenvegetation.

Da Feldhamster regelmäßig auch vorübergehend ungenutzte Baue wieder besiedeln, sollten sämtliche Nachweise für die Bewertung berücksichtigt werden. Weiterhin sind Öffnungen ein Indiz für ein verzweigtes unterirdisches Röhrensystem mit Kammern für die Nahrungslagerung, zur Aufzucht der Jungtiere etc., sodass die Zufahrten, temporär und dauerhaft sowie die Fundamentlegung auch in einiger Entfernung von Öffnungen einen Eingriff in das Hamsterhabitat bedeuten können.

Die Suche beschränkte sich auf jeweils linienförmige Bereiche, in denen in recht regelmäßiger Verteilung Öffnungen nachgewiesen werden konnten. Es lässt sich daher auf gut besiedelte Flächen im gesamten Gebiet schließen.

Quellen:

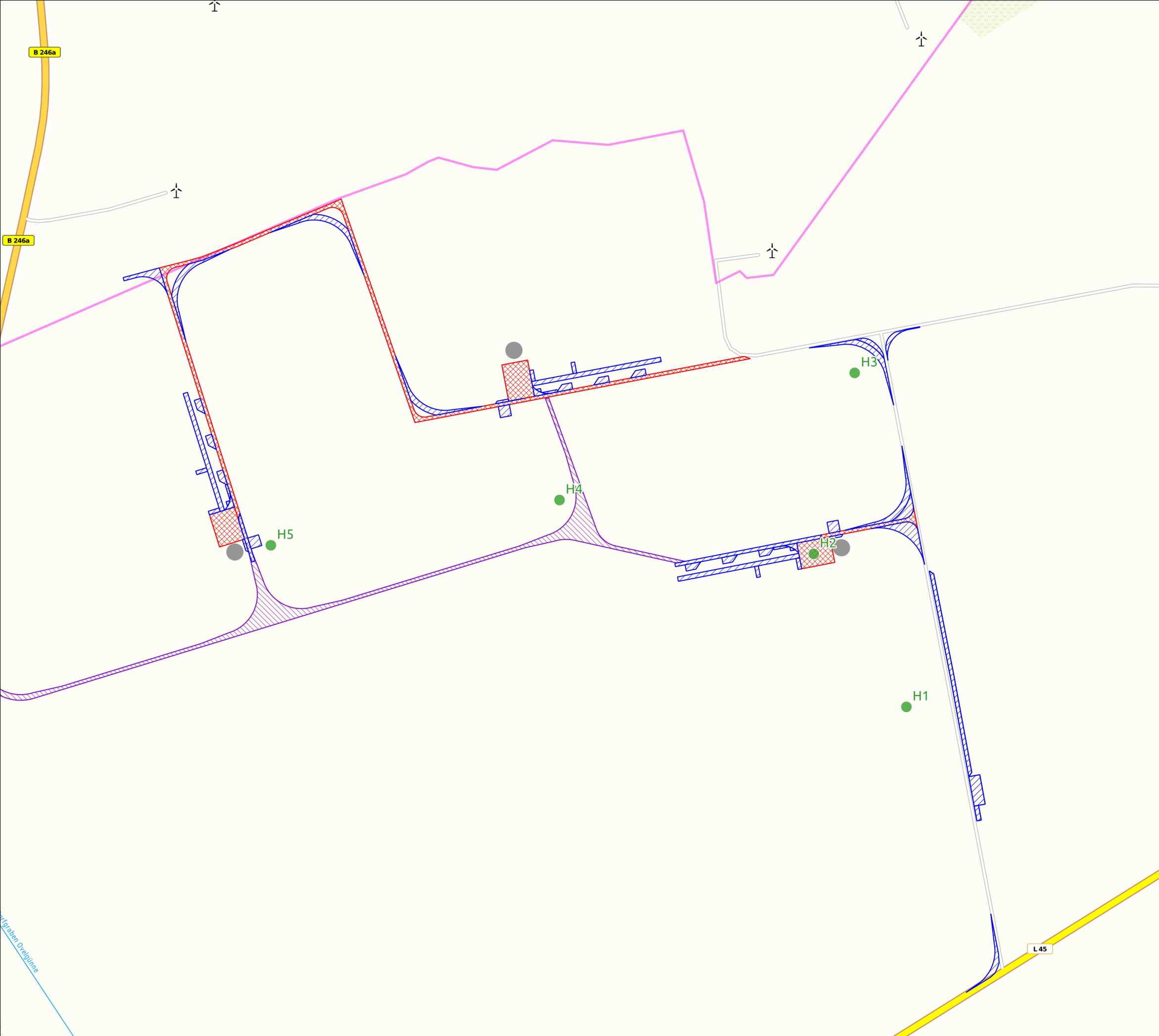
KÖHLER, U., KAYSER, A. und WEINHOLD, U. (2001): Methoden zur Kartierung von Feldhamstern (*Cricetus cricetus*) und empfohlener Zeitbedarf. In: Beiträge zur Ökologie und Schutz des Feldhamsters *Cricetus cricetus*. Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde (Sonderband) 122, pp. 215 - 216

SEILS, M., SCHNELLE, T u. PRETZSCH, C. (2010): Gutachten zum Vorkommen des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) im Bereich des Vorhabens „B 180 Um- und Ausbau von Farnstädt bis Anschluss A 38, einschließlich Radweg“. Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt Niederlassung Süd, ed. Halle

WEIDLING,, A. u. STUBBE, M. (1998): Eine Standardmethode zur Feinkartierung von Feldhamsterbauen. In M. STUBBE und A. STUBBE, eds. Grundlagen zur Ökologie und Schutz des feldhamsters. Halle/Saale: Wiss. Beitr. Der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg, pp. 259 – 276

<https://mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/feldhamster-bedroht-projekt-feldhamsterland-intel-100.html>

<https://feldhamster.de/projektregion-sachsen-anhalt/>



Titel:

WEA Hakenstedt
Feldhamsterbaue

Zeichenerklärung

Fundament

Zuwegung dauerhaft

Zuwegung temporär

Zuwegung temporär Alternative

Feldhamster Fundorte

Projekt:

WEA Hakenstedt Feldhamsterbaue

Bearbeitung:

Ingenieurbüro für Umweltplanung
Dr. rer. nat. Bernd Niemeyer
Düsseldorfer Straße 36
31547 Rehburg-Loecum

GIS & Kartografie:

map-site GIS
Martin Höpke
Rossweg 15b
35094 Lahntal-Gossfelden

Daten & Quellen:

Basiskarte: TopPlusOpen - BKG 2023

Maßstab:

1:5000

KBS:

ETRS89 / UTM zone 32N

Datum:

2023-09-19

100

0

100

200 m